

stände beim Stärkegehalt (plus 3,1 Prozent), der Verdaulichkeit (ELOS plus 1,8 Prozent) und der Energiekonzentration (NEL plus 3,1 Prozent) besser abschnitten. Auch das sei für die Betriebe wichtig, schließlich diene der Maisanbau dazu, hochwertiges Viehfutter zu erzeugen, betont Willi Funke.

Vor allem bei schwierigen Bedingungen wie Trockenheit, Kälte oder auf schweren Marschböden zeigten sich die Vorteile von Trailer. Die Mehrkosten würden so durch einen höheren Ertrag ausgeglichen, so Ommen. Für den Berater ist die Beize vor allem auf leichten Böden, in der Marsch, und auf Flächen mit hoher P-Versorgung zu empfehlen. Bei letzteren sollte die Unterfußdüngung bei sandigen, gut erwärmten Böden ganz unterbleiben, empfiehlt Ommen.

Sechs Maissorten

Die Raiffeisen Ems-Vechte bietet in diesem Jahr sechs Maissorten mit der Trailer-Beize an. Landwirte, die die Nährstoffbeize nutzen wollen, müssen sich bei der Sortenwahl also einschränken. Gebeizt wird das von den Züchtern gelieferte Saatgut von einem privaten Saatgut-Aufbereiter, mit dem die Genossenschaft kooperiert.

Steffen Bach

Saatbanddüngung mit Mikrogranulat-Dünger

Maisdünger Im Emsland wurde ein weiteres Produkt entwickelt, mit dem die klassische mineralische Unterfußdüngung im Mais ersetzt werden kann: die Saatbanddüngung mit Mikrogranulat-Dünger. Bereits seit geraumer Zeit wird das Produkt unter dem Namen „Power Start micro“ vom Agrarhandelsunternehmen und Futtermittelhersteller Agron aus Sögel angeboten. „Bereits 2015 haben wir Mikrogranulate zur Saatbanddüngung für europaweit rund 4.000 ha (Weser-Ems rund 1.600 ha) vertrieben“, berichtet Agron-Pflanzenbauexperte Ulrich Manemann. Die Idee stamme aus den USA, wo überwiegend aufgrund verbesserter Phosphatverfügbarkeiten vergleichbare Produkte im Maisanbau bereits seit Jahren eingesetzt werden.

Um die gleichförmigen, staubarmen und feinen Mikrogranulate bis hin zur Marktreife herstellen zu können, seien allerdings umfangreiche Produktionsversuche notwendig gewesen. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf den Einsatz einer geeigneten Phosphatquelle gelegt, die die speziellen Anforderungen des Einsatzes erfüllt. Den Mikrogranulat-Dünger stellt

Agron in einer eigenen Anlage im Kaltpressverfahren her. Er enthält neben Stickstoff und Phosphat auch Magnesium und Schwefel sowie die Spurennährstoffe Bor, Mangan und Zink. In jedem der 0,7 bis 1,5 mm kleinen grauen Kügelchen des Granulats sind alle diese Nährstoffe enthalten. Ausgebracht wird der Mikrogranulat-Dünger bei der Aussaat direkt in das Saatbett. Dazu müssen die Maschinen mit einem Tank und einer Zuführeinrichtung nachgerüstet werden. Einige Lohnunternehmen aus der Region würden inzwischen über diese Technik verfügen und könnten das Verfahren ihren Kunden anbieten, so Manemann.

Pro Hektar werden rund 15 kg Mikrogranulat-Dünger benötigt, die zurzeit etwa 40 € kosten, erläutert Manemann. Darin enthalten sind unter anderem rund 1,8 kg N und 6 kg P₂O₅ sowie Spurenelemente. Gegenüber einer klassischen mineralischen Unterfußdüngung mit 22 kg N und 22 kg P₂O₅ spart der Landwirt so bis zu rund 20 kg Stickstoff und 16 kg P₂O₅ pro Hektar ein. Diese Mengen können durch organische Wirtschaftsdünger ersetzt werden. Pro Hektar sind dabei betriebsabhängig bis zu

6 m³ Einsparungen möglich. Wirtschaftlich profitieren von diesem Effekt vor allem Betriebe mit Nährstoffüberschüssen. Bei anfallenden Kosten je nach Region von über 10 €/m³ abtransportierter Gülle könnten leicht über 60 €/ha betrieblich eingespart werden. Hinzu komme die zusätzliche Nährstoffzufuhr von Stickstoff, Kalium und Magnesium durch den eigenen Wirtschaftsdünger, so dass der Mineraldüngereinsatz reduziert werden kann. Dadurch sind bis zu 25 €/ha zusätzlich einzusparen, rechnet Manemann weiter. Versuche der Landwirtschaftskammer Niedersachsen aus den Jahren 2014 und 2015 hätten gezeigt, dass die Agron-Saatband-Düngung bei Trockenmasse-, Stärke und Energieertrag mit der klassischen Unterfußdüngung vergleichbar ist.

Der Einsatz von Mikronährstoff-Düngern habe zudem einen arbeitswirtschaftlichen Vorteil. Anstelle von 100 bis 200 kg klassischem Unterfußdünger müssen nur noch rund 15 kg Saatband-Dünger appliziert werden. Dabei steigt sowohl die Schlagkraft der landwirtschaftlichen Betriebe als auch die der Lohnunternehmen.

Steffen Bach

agron® Power Start micro

Saatband - Düngung im Mais • P - Düngung effizient und wirtschaftlich

- Mikrogranulat mit Bor, Mangan und Zink 12 % N, 40 % P₂O₅, 2 % MgO, 3 % S
- Geringerer Arbeitsaufwand beim Legen von Mais (nur ca. 15 kg / ha)
- Kein Ertrags- und Qualitätsverzicht
- Höhere Ausnutzung eigener Wirtschaftsdünger
- Geringerer Zukauf von Handelsdünger
- Tel: +49 (0)5952-202-34 Email: info@agron-ems.de

Mit agron habe ich mein Wachstum immer fest im Griff.



Emsiges Wachstum



Kompaktierter Saatband Dünger
Mikro-Granulat

agron - Ihr Partner für Pflanzenbau und Tiernahrung

www.agron-ems.de